

Rundbrief 317

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>  
H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen, 30.XII. 2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

**Wichtigstes aktuelles Projekt ist die vierte Verleihung des Preises der ZWG – Bewerbungen werden noch entgegen genommen. Jedes Mitglied kann Jürgen Nagel, dem Geschäftsführenden Herausgeber der ZWG, einen Vorschlag einreichen! [1]**

Der heutige Rundbrief berichtet vor allem von der Produktivität unserer Mitglieder. Adelheid von Saldern legt einen eindringlichen **Vergleich der Kulturpolitik nationalistischer Richtungen in den USA und Deutschland** vor, der einen Grundstein für eine vergleichende Geschichte konservativer und nationalistischer Bewegungen sowie Kunstwerken bietet.

Mit Alex Kay's glänzender und lobenswert knapper Analyse des "Empire of Destruction" – er zählt fast **13 Millionen zivile Opfer** NS-Deutschlands während des 2. Weltkriegs - (eine Rezension erscheint demnächst in der ZWG), ergibt sich ein Schwerpunkt von Forschungen aus unserem Kreis zum National-sozialismus. Das Buch erschien zeitgleich mit Klaus-Dieter Müllers präziser Detailstudie über **Zwangsarbeit in Sachsen** in dieser Periode. Ergänzend ist auch der Literaturhinweis auf die hundert Lebensjahre von **Elena Shturm**, die als Kiewer Jüdin den deutschen SU-Feldzug auf der sowjetischen Seite der Front überlebte, deren Vater, Direktor eines Forschungsinstituts, aber 1936 den "Säuberungen" zum Opfer gefallen war.

Notizen zu Kaukasien und Barbados führen über die Katastrophe des 20. Jahrhunderts hinaus, und das Journal of Global History publiziert einen Schwerpunkt über Warenketten (besonders **commodity-frontiers**).

Für Studenten ist wichtig, dass das internationale Studium "**Master in global History**" in Wien und Leipzig wieder beginnt.

Ihnen allen wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!

Ihr und Euer

Hans-Heinrich Nolte

PS.: "Welt Trends" bringt ein Heft zum Weltsystem, Flyer anbei, mehr demnächst.

PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN

Adelheid von Saldern:

Kunstnationalismus. **Die USA und Deutschland in transkultureller Perspektive 1900 – 1945.**

Göttingen 2021 (Wallstein) ISBN 978-3-8353-3773-2, 494 S. davon 40 S. Literaturverzeichnis,

Personen- und Sach-Register (von Abendroth bis Zuckmayer sowie um Heimat, Heroisch, Highbrow und Hillbillies herum), 17 Abbildungen (von Hopper bis Ziegler).

Nach einer Hobsbawm und Ranger folgenden einleitenden Skizze zu Nationsbildung und Nationalismus gliedert Frau von Saldern das Thema in „Kunstnationalismus“ in den USA und Deutschland sowie 3. „Atlantische Verflechtungs- und Vergleichsgeschichte“. Die Kulturgeschichten Amerikas und Deutschland werden mit dem Schwerpunkt Kunstgeschichte im Kontext der politischen Geschichten vorgestellt. In den USA z.B. die Angriffe des 1938 gegründeten >House Un-American Activities Committee<, auf linke, gar kommunistische Aktivitäten als „anti-amerikanisch“ bzw. die die Entstehung des „pluralistisch-progressiven Amerikanismus“, in dessen Rahmen für einen kulturellen Pluralismus und Doppel-Identitäten wie „Italian Americans“ geworben wurde. In Deutschland gewann in denselben Jahren Goebbels mehr Einfluss als Rosenberg; von vielen Künstler, die sich nach 1933 mit dem NS-System arrangiert hatten, wurden nun expressionistische Werke aus früheren Jahren „entdeckt“ – die Kunstpolitik wurde repressiver. Die Verflechtungs- und Vergleichsgeschichte geht von Transatlantischen Brücken aus und differenziert u.a. zwischen divergenten und konvergenten Phänomenen.

Das Buch verdient eine eingehende Rezension durch eine Kulturhistorikerin bzw. einen Kulturhistoriker. Ein Allgemeinhistoriker wie dieser Rundbriefschreiber kann vielleicht ein Zitat anbieten, um zum Lesen einzuladen, S. 425: „...die Begriffe American vs. Un-American oder deutsch vs. Undeutsch hatten und haben ein und dieselbe Wurzel.

In den USA löste die Verfolgung >un-American activities< für die politische Kultur des Landes einen gefährlichen Wellengang aus. Im Unterschied zu den USA gelang es in Deutschland jedoch 1933 nicht, den ebenfalls heftigen Wellengang zu begrenzen. Hier trugen Nationalkonservatismus und Nationalchauvinismus wesentlich dazu bei, die Errichtung einer Diktatur auf den Weg zu bringen ...“

Alex Kay:

**Empire of Destruction.** A History of Nazi Mass Killing.

New Haven/Mass. 2021, Yale University Press, ISBN 978-0-23405-3/ 376 S., davon 38 Bibliographie und Register. 24 Fotos, Karte, Statistik der getöteten Zivilisten einschließlich POW (12,885 Millionen, S. 294), Rangtabelle SS//Wehrmacht// Britische // amerikanische Armee.

Kay sammelt alle außerhalb des eigentlichen Kriegsgeschehens ermordeten Opfer des nationalsozialistischen Systems, Juden und Nichtjuden, Ost- und West-Europäer, Deutsche und Nichtdeutsche in seiner Analyse. Die Massenmorde mit etwa 13 Millionen Opfern wurden von einer nicht genau bestimmten Zahl von Tätern verübt, da eine Mittäterschaft der Wehrmacht zwar vielfältig belegt, die Zahl der Mittäter aber schwer zu bestimmen ist. Kay gliedert seinen Stoff chronologisch : Sommer 1939-1941/ Sommer 1941 – Frühjahr 1942/ Frühjahr 1942 – Frühjahr 1945 – von der Ermordung der Kranken in Deutschland bis zur Niederlegung der Stadt Warschau und der Ermordung des vierjährigen Richard Jenne durch Schwester Mina Wörle in einer Krankenanstalt bei Kaufbeuren am 29. Mai 1945 (also nach der Kapitulation).

Das Buch erreicht seine Wucht genau dadurch, dass nicht einzelne Mordaktionen, sondern die Gesamtheit der Vernichtungen ziviler Menschen durch Deutsche und Österreicher im Zweiten Weltkrieg wissenschaftlich kontrolliert dargestellt und analysiert wird. Ich hoffe, das Buch in der ZWG rezensieren zu können; vorweg nehmen kann ich, dass es jeder lesen sollte, der deutsche Geschichte, aber darüber hinaus die *conditio humana* begreifen möchte.

[Cs-books@wiley.com](mailto:Cs-books@wiley.com)

Oliver Reisner:

**Reflections on the history of Caucasian Studies in Tsarist Russia and the early Soviet Union,**

in Christofer Berglund, Karrine Gotfredsen, Jean Hudion, Bo Petersson Eds.: Language and Society in the Caucasus, Festschrift Karina Vamling, Lund 2021 (Universus), S. 17 – 46.

Christian Cwik :

**Barbados wird Republik.** Zu den Veränderungen in der Karibik im SRF

<https://www.srf.ch/news/international/barbados-wird-zur-republik-karibisches-inselparadies-loest-sich-von-grossbritannien>

„...in der Dekade der 20er könnte eine letzte Dekolonialisierungswelle losbrechen. Und Barbados könnte der Stein des Anstosses dazu sein.“

LESEFRÜCHTE

Peter Antes: **Weihnachten – religionsgeschichtlich**

*Warum wissen wir nicht, wann Jesus geboren wurde, und feiern am 25/26.XII. am Termin der Sonnenwende? Die Ostkirche blieb bei dem ökumenischen Tag der Epiphanie – an dem der ägyptische Gott Aion von einer Jungfrau geboren wurde. Und vieles, was sonst noch spannend ist! Ich sende Euch gern den ganzen Text!*

[hquadrat5@gmail.com](mailto:hquadrat5@gmail.com) ,

**Betreff: Wie können wir für die PalästinenserInnen & JüdInnen eintreten gegen Rassismus & Antisemitismus?**  
**Aleida Assmann, Shir Hever und Ulrich Duchrow im Gespräch**

Der Theologe Ulrich Duchrow moderierte im Dezember im Deutschen Amerika Institut in Heidelberg ein Gespräch zwischen Aleida Assmann (mit ihrem Ehemann Jan Assmann Trägerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels) und Shir Hever zum o.g. Thema. Auch wenn man meint, es sei schon alles dazu gesagt worden, wird man beim Zuhören wichtige Erkenntnisse gewinnen.

Link zu der Aufzeichnung auf youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=U-SZMavknTc&list=TLPQMDcxMjJwMjFBmyp0k2LxXw&index=2>

**Journal of Global History, 16.3 (November 2021)**

Aufsätze: Rebecca Gruskin: The **value within multiform commodities**: North African phosphates and global markets in the interwar period/ Sam Collinge-Wells: Developing communities: the Ford Foundation and the global urban crisis, 1958 – 66+/ Fynn Holm: Bringing fish to the shore: fishermen's knowledge and the anti-whaling protests in Norway and Japan, 1900-12/ Simeon Simeonow: Miranda in the Balkans: decadent despotism, consulship, and the making of a south-eastern revolutionary in the Age of Revolution (*betrifft Francisco de Mirandas Reise nach Ragusa etc. 1786*/ Achim Lichtenberger, Rubina Raja, Elvind Heldaas Seland, Ian A. Simpson: Scaling up and zooming in: global history and high-definition archaeology perspectives on **the longue durée of urban-environmental relations** in Gerasa (Jerash, Jordan) (*neolithische Siedlung, im Seleukidenreich Antiochia am Chrysorrhoeas, 749 u.Z. nach Erdbeben aufgegeben, 1878 Siedlung von Tscherkessen – nach der Eroberung des Kubangebiets durch Russland – modern Zuesiedlung von Palästinensern*) Stadtplan, Höhenquerschnitt. "global scale events

*and developments, both in the metaphorical >world-system< or >Lebenswelt< senses as well as in the literal >planet-wide< meaning, influenced what happened in Jerash“ (S.412))/ Michael Phillipp Brunner: From converts to cooperation: Protestant internationalism, US missionaries and Indian Christians and >professional< social work between Boston and Bombay (c. 1920 – 1950)*

**Position papers on commodity-frontiers and the global countryside:** Sven Beckert, Ulbe Bosma, Mindi Schneider, Eric Vanhaute: Commodity frontiers and the transformation of the global countryside: a research agenda/ Maxin Berg: concepts and history/ Ruth Mostern: Comments on time, space and method/ Ronald Finlay, Kevin Hjortshoj O'Rourke: a view from economic history/ Sven Beckert [et.al.](#) s.o.: the tasks ahead.

[jgh@wur.nl](mailto:jgh@wur.nl) , [D.Shaw@uea.ac.uk](mailto:D.Shaw@uea.ac.uk)

**Überleben Nr. 24, Januar 2022** Hg. Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte, Genovevastr.72, 51063 Köln/ Tatjana Dettmar: Nachruf auf Elena Shturm S. 11 f, 3 Fotos

*Elena wurde 1923 in Kiew geboren, der Vater leitete das Institut für Theoretische Physik dort. Er wurde beim Beginn der Säuberungen 1936 erschossen, Mutter kam in den Gulag.[2] Elena lebte bei Tanten, mit denen ihr 1941 die Flucht vor der Wehrmacht gelang.[3] Kriegsdienst Militärkrankenhaus Kasan, aber erst nach Stalins Tod 1953 wurde ihr erlaubt, Chemie zu studieren. Arbeit im Institut für Halbleiter (Abraham Joffe), Rückkehr der Mutter aus dem Lager. 1990er Jahre Emigration nach Deutschland mit ihrer Familie, lebte in Köln. Gestorben 2021 Köln.*

[info@nsberatung.de](mailto:info@nsberatung.de)

Klaus-Dieter Müller, Dietmar Wendler Hg., Mitarbeit Rainer Ritscher

### **NS-Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft 1939-1945**

#### **Ausländereinsatz im Deutschen Reich und in Sachsen. Repatriierung – Nachkriegsprozesse – Entschädigung**

Dresden 2021, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

702 Seiten, Zeittafel, Bibliographie, Abkürzungsverzeichnis; Tabellen und Fotos

*Inhalt: I. Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft im Deutschen Reich- vor und nach*

*1941 - II Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft in Sachsen – Regionen Chemnitz/*

*Südwestsachsen – Leipzig und Dresden. Zwangsarbeit(er) und Abwehrbeauf-tragte/*

*Juristische Aufarbeitung / Wiedergutmachung und Entschädigung.*

*So erschreckend die Behandlung der Zwangsarbeiter war, so verblüffend ist das*

*Ausmaß der Bürokratie. So meldet die Fa. Krauthem, die in der Panzerfertigung*

*produzierte, am 25.Januar 1945 unter „Fertigungsvorhersage“*

*überzeugend: „Infolge Feindeinwirkung und wesentlich beschränkter*

*Fertigungsmöglichkeit können im Augenblick Lieferungsvoraussagen nicht gegeben werden“ (S.309).*

Das Buch wird für politische Bildung in Sachsen kostenlos abgegeben: Referat  
Publikationen, Schützenhofstr. 36, 01129 Dresden  
[publikationen@slpb.smk.sachsen.de](mailto:publikationen@slpb.smk.sachsen.de)

## **EINLADUNGEN**

The **Erasmus Mundus Master** in “Global Studies – A European Perspective” (EMGS), an Erasmus Mundus Joint Master Degree (EMJMD), is offered by an international consortium of six high-profile [European participating universities](#), together with partner [universities all over the world](#). It provides excellent training for future careers both inside and outside academia, training experts who can analyze and navigate globalization processes from multiple perspectives. Our graduates are well prepared for academic positions in the field of Global Studies and related disciplines dealing with global phenomena as well as for jobs in supranational agencies and non-governmental organizations. They are ready to work as intercultural mediators within the fields of development cooperation, economy, management, and beyond while contributing to pioneering scholarship for understanding the past, investigating the present, and [debating the future of the global](#).

Since its establishment in 2005, the EMGS Consortium – at the time including the founding members: [Leipzig University](#), the [University of Vienna](#), and the [University of Wrocław](#) as well as the [London School of Economics and Political Science](#) – has received funding from the European Commission through the [Erasmus Mundus programme](#). Erasmus Mundus includes attractive scholarships that benefit non-European as well as European EMGS students alike. Additionally, the participating universities have continued to offer substantial fee waivers to excellent candidates. [Roskilde University](#) and [Ghent University](#) joined the EMGS Consortium in 2010 and 2015, respectively.

The EMGS partners with several non-European universities: – [Dalhousie University](#) (Canada), [Macquarie University](#) (Australia), the [University of California, Santa Barbara](#) (USA), [Stellenbosch University](#) (South Africa), [Fudan University](#) (China), and [Jawaharlal Nehru University](#) (India). These partnerships provide our students with exceptional opportunities to study transregional connectedness and global concerns for one term at any of these places of renowned research and teaching to study transregional connectedness and global concerns. In 2012, the EMGS programme launched together with [Addis Ababa University](#) (Ethiopia) a bilateral master’s programme with an emphasis on peace and security in Africa within the Global Studies perspective (see for further information also the [IPSS website of the programme](#)). Since 2018, the universities of [Otago](#) (New Zealand) and of [Yaoundé I](#) (Cameroon) joined the many strong partnerships fostered by the EMGS.

<https://globalstudies-masters.eu/> [2] Visit us on Facebook:

<https://www.facebook.com/europeanmasterglobalstudies/> [1]

## **HISTORISCH POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN**

12. Januar 2022, 16.00 – 18:15;

**Prof. em. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer (Hannover)**

## **DEMOKRATIE LEBEN – VON UNTEN! RÜCKBLICKE AUF MITTELEUROPA. ZUR KRAFT DES KLEINTEILIGEN**

*Unter ökologischen Gesichtspunkten sind große Veränderungen nötig (Great Transformation). Nachhaltigkeit, Resilienz und ökologischer Fußabdruck könnten Leitbegriffe einer zukünftigen Postwachstumsgesellschaft werden, die von vernetzter Dezentralität geprägt sein dürfte. Diktatorische Wege zur Lösung der globalen Zukunftsprobleme sind nicht erstrebenswert. Demokratische Mitbestimmung eröffnet hingegen Vielfalt innerhalb staatlicher und überstaatlicher Gestaltung. Damit rückt Subsidiarität in den Mittelpunkt und Regionalität sowie Lokalität gewinnen große Bedeutung. Gelingende Demokratie wird im Alltag gelebt. Sie festigt sich von unten. Allerdings: Stehen wir vor einer Diktatorisierung der Welt? Schaffen die den Populisten zujubelnden Menschen einen sich neu ausbreitenden Faschismus? Werden somit dringend zu lösende Zukunftsprobleme wie Überbevölkerung, Klimawandel und Energiekrise hintangestellt? Das muss nicht sein. Historische Rückblicke auf Mitteleuropa zeigen speziell, wie groß die Kraft des Kleinteiligen ist. Ein optimistischer Blick ist notwendig!*

Literatur: Reckwitz, A. (2019): Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne. – Berlin/ Richter, H. (2020): Demokratie. Eine deutsche Affäre. Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. – München / **Hauptmeyer, C.-H. (2021): Vernetzte Lokalität und Regionalität als Zukunftsmodell, in: H. Th. Porada u. a. (Hg.), Landschaft, Region, Identität (Siedlungsforschung 39). Darmstadt, S. 457-475.**

Bitte frühzeitig anmelden: [Christina.Heinrichs@vhs-cl.de](mailto:Christina.Heinrichs@vhs-cl.de)

---

[1] Vgl. Rundbrief Nr. 310, 21.VIII: 2021; sowie unsere Website [www.vgws.org](http://www.vgws.org)

[2] Vgl. die Verordnungen und Dekrete in H.-H. Nolte, B. Bonwetsch, B. Schalhorn Hg.: Quellen zur Geschichte Russlands, Stuttgart 2014 (= Reclam 19269) S. 317 – 321.

[3] Pavel Poljan: Polprocenta Kholokosta [ein halbes % des Holocaust...29/30. IX. 1941 – wurden in Baby Jar 34.000 Juden erschossen] Novaja Gazeta: <https://novayagazeta.ru/articles/2021/08/19/polprocentakhokolokosta>  
In Babyj Jar sind zu einem großen Teil Juden ermordet worden, die schon länger auf der Flucht aus weiter westlich gelegenen Orten gewesen waren, während vielen Kiewer Juden die Flucht noch gelang.